

Vorwort

Die Kommunalwirtschaft in Deutschland ist eine Erfolgsgeschichte. Kommunale Betriebe nehmen eine Fülle wichtiger Aufgaben wahr, zum Beispiel die sichere Versorgung mit Strom, Gas und Wasser, die reibungslose Entsorgung von Abfall und Abwasser, den öffentlichen Personennahverkehr, Wohnungsbau und -verwaltung, die Vorhaltung qualitativ hochwertiger Kulturangebote, Messen und Kongresse, Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Krankenhausleistungen, Altenpflege und anderes mehr. Die Kommunalwirtschaft stellt damit eine wesentliche Säule des öffentlichen Handelns dar. In den deutschen Großstädten sind in der Regel deutlich mehr Menschen in den städtischen Unternehmen beschäftigt als in der Stadtverwaltung, übertrifft die Komplexität der Kommunalwirtschaft jeden privaten Mischkonzern. Und auch viele kleinere Kommunen und Landkreise setzen auf ausgelagerte Einrichtungen, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

Kommunalwirtschaft erfordert ein effizientes Beteiligungsmanagement. Seine Aufgabe ist die aktive Unterstützung der Entscheiderinnen und Entscheider in Verwaltungsspitze und Politik in allen wesentlichen Aspekten der Steuerung der Beteiligungen. Allerdings gibt es in der konkreten Ausprägung des Beteiligungsmanagements deutliche Unterschiede: Auf der einen Seite haben insbesondere große Städte in den vergangenen Jahren ihr Beteiligungsmanagement optimiert, qualifiziertes Personal eingestellt und neue Steuerungsinstrumente eingeführt – eine dynamische Entwicklung, die noch nicht an ihrem Ende angelangt ist. Auf der anderen Seite kann für viele Landkreise, Städte und Gemeinden eine Untersteuerung der Kommunalwirtschaft konstatiert werden: Falls überhaupt, findet oftmals nur die „klassische Beteiligungsverwaltung“ statt, die sich auf die Aktenführung und die Einhaltung der gesetzlichen Normen konzentriert. Notwendig ist es, diese Beteiligungsverwaltung in Richtung auf ein umfassendes Beteiligungsmanagement weiterzuentwickeln.

Überall, wo das Beteiligungsmanagement optimiert werden soll, stellen sich die gleichen Fragen: Was für Personal benötige ich dafür? Welche Aufgaben hat es und wie soll es vergütet werden? Unterstützung von der Wissenschaft gab es bei der Beantwortung dieser Fragen nicht – bislang! Denn mit dem vorliegenden Buch wird diese Lücke fundiert geschlossen. Ausgehend von der Rolle des Beteiligungsmanagements und vom Werkzeugkasten einer modernen Beteiligungssteuerung entwickelt Prof. Dr. Martin Richter nicht nur das Muster einer Stellenbeschreibung und das Anforderungsprofil für die Beschäftigten im Beteiligungsmanagement, er liefert auch eine Stellenbewertung, die auf Basis anerkannter Bewertungsgrundlagen erstellt worden ist.

Deutlich wird dabei: Das Beteiligungsmanagement ist eine vielfältige und verantwortungsvolle Aufgabe, die hohe Anforderungen an Qualifikation, Expertise und Sozialkompetenz der dort arbeitenden Menschen stellt. Ein höchst anspruchsvoller Arbeitsplatz, was sich letztlich auch in der angemessenen Vergütung widerspiegelt.

Ich hoffe, dass dieses Buch mit dazu beiträgt, dass sich insbesondere Verwaltungsspitze und Politik vieler kommunaler Gebietskörperschaften darüber im Klaren werden, wie wichtig ein gut ausgebaut und angemessen ausgestattetes Beteiligungsmanagement für die Steuerung der Kommunalwirtschaft ist.

André Tegtmeier

Geschäftsführer der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH
Vorsitzender der Arbeitsgruppe Beteiligungsmanagement des Deutschen Städtetages